

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 "In wärmster, dankbarer Anserkennung der erfolgreichen Führung der Eiebden unterstellten Streits fräste übergebe Ich Ihnen Meinen Armees und Flottenbefehl vom heutigen Tage.

Wien, am 28. Offober 1915. Frang Joseph m. p.

Armee, und Flotten befehl. An Meine gegen Italien tämps fenden Streitkräfte!

Noch sieht Euch hartes bevor! sagte Ich Euch in Meinem Armee; und Flottenbefehl vom 29. Juli.

Und so kam es auch. Drei Mosnate heißer Kämpfe liegen hinter Euch! Helbenmütige Tapferkeit, jäheste Ausdauer, bewundernswerster Opfermut der braven Truppen, vortreffliche Führung und verständenisvolles, vom besten kameradsschaftlichen Geiste beseeltes Zusamsmenwirken aller Waffen, haben Taten vollbracht, die der treuen Wacht im Südwesten ein glänzendes Blatt in der Geschichte Meiner Wehrmacht sichern.

Mit fester Zuversicht blicke Ich auf Euch, Meine Braven, voll Vers trauen weiß Ich die schwere Aufs gabe, tapfere, zahlreiche Feinde zu besiegen, in Eueren händen. Ich weiß, Ihr erfüllt nicht bloß Euere

Pflicht — nein, mit treuen, für Eueren Kriegsherrn, das teuere Vaterland schlagenden Herzen leistet Ihr Großes, erweist Ihr Euch als Helden.

Aus vollem herzen sende Ich Euch Meinen Dank und Gruß."

Zugleich erging ein weiteres Handschreiben an den Generals inspektor der Artillerie, FZM. Erzherzog Le opold Salvator:

"Ans den Mir von allen Kriegsschanpläßen zukommenden Berichten ersehe Ich mit großer Befriedigung, in welch hervorragender Weise Meine gesamte Artillerie — treu ihrem alten Ruse — wirkt, erfahre, wie die anderen heldenmütigst kämpsenden Truppen dankbar die ihnen zuseil werdende mächtige Artillerieunterstüßung anerkennen.

Ihnen und all Jenen, die an der Ausgestaltung und Forte bildung der Artillerie mitgewirkt haben, die in den erreichten Erfolgen den schönsten Lohn finden, sage Ich von Herzen Dank."

Den hervischen Leistungen der Hauptwaffen reihten sich die Leistungen der technischen Truppen würdig an. Nacht für Nacht arbeiteten die tapferen Sappeure, ohne Ablösung, unbekümmert um das seindliche Artillerieseuer und Schwierigs seiten aller Art, an unseren Stellungen und seiten unter übermenschlicher Anspannung aller Kräfte die zerschossenen Deckungen und Hindernisse in Stand, wobei zahlreiche pssichtreue Sappeure den Heldentod fanden. Mit ihnen wetteiserten vielsach Arbeiterabteilungen, die zu ihrer Untersstügung in die vordersse Linie gezogen wurden und die schwere Probe in Sehen bestanden.

Nicht minder rühmliche Erwähnung verdient das Ber:



Auf dem "Rirchenruden" von Oslavija.

halten der Telephonmannschaft. Die Telephonissen waren Tag und Nacht auf ihrem Possen, immer unermüblich, immer ausmerksam. Besonders zeichneten sich aber die Baumannschaften aus, die bei den häusig vorkommenden Leitungsstörungen im schwersten Feuer die Deckungen verließen und ohne Nücksicht auf die Gefahr und die leider zahlreichen Opfer immer wieder die Verbindung herstellten. Ihnen ist es zu danken, daß den Truppen selbst in den am meisten gefährdeten Strecken dieses wichtige und für die Gesechtsleitung geradezu unentbehrliche Verständigungs; mittel nie längere Zeit fehlte.

Den tapferen Dalmatinern, welche sich in den Kämpfen am Görzer Brückenkopf und bei Zagora so wacker geschlagen hatten, ward aus dem Munde des Oberkommandanten Erzherzog Engen eine besondere Anerkennung zuteil. In einem an den Statthalter von Dalmatien gerichteten Telegramme sagte der Erzherzog:

Unter den Helden der britten Jsonzoschlacht müssen Dalmatiens Söhne in erster Reihe genannt werden. Sie haben durch ihre beispielgebende Lapferkeit erneuert bewiesen, daß sie zu meinen besten Soldaten zählen. Ich bitte Euere Erzellenz, dies im ganzen Lande kundzumachen und der Bevölkerung Dalmatiens meinen Dank zu sagen für die Treue für Kaiser und Reich, die von ihren Landeskindern im Felde so glänzend bestätigt wird.

Aus bestimmten Gründen fonnten sich die Italiener nach der dritten Jsonzoschlacht feine lange Anhe gönnen. Ans fangs Dezember sollte das Parlament eröffnet werden.